

dende ist. Viele Mängel könnten vermieden werden, wenn die Propagandisten gründlicher die Theorie und Praxis studieren und wichtige Materialien, Vorträge usw. kollektiv beraten.

Um auf den Inhalt und die Formen der Propaganda verstärkt und systematisch Einfluß zu nehmen, sollten die Parteileitungen den Erfahrungen, die in den letzten Monaten gesammelt wurden, mehr Wert beimessen und sie besser auswerten. Ein kleiner Teil dieser Erfahrungen ist in der Broschüre „Einige Erfahrungen und Methoden der Propaganda des dialektischen Materialismus“ zusammengetragen worden. Diese Broschüre, die von der Abt. Agitation und Propaganda des ZK herausgegeben wurde, gibt den Parteileitungen wertvolle Anregungen über neue Formen und Methoden in der Propaganda.

Die Kauptformen der Parteipropaganda

Die zentrale Aufgabe der Propaganda besteht jetzt darin, breite Schichten erfassend und auf hohem Niveau stehend, die vom V. Parteitag beschlossenen Fragen der Theorie und Praxis des sozialistischen Aufbaus zu propagieren. Das bedeutet: Über die im Beschluß des Sekretariats genannten Themen, die das Programm für die Propagandaarbeit auf eine längere Zeit sind, in der Partei und mit den verschiedenen Schichten der Bevölkerung propagandistische Veranstaltungen durchzuführen und Fragen zur Politik der Partei zu beantworten. Obwohl sehr viel über die erforderliche propagandistische Massarbeit gesprochen wird, kann jedoch keineswegs festgestellt werden, daß die dogmatische Einengung der Propaganda auf die Zirkel usw. bereits überwunden ist. Aber eine Wende in der Propagandaarbeit zu vollziehen, heißt doch nichts anderes, als in regelmäßigen Abständen in den Grundorganisationen der Partei, in den Betriebsabteilungen, den Gemeinden und Wohngebieten in vielfältiger Form Propagandaarbeit zu leisten. Solche propagandistischen Veranstaltungen sind Vorträge, Seminare, Aussprachen, Konsultationen usw. Der Beschluß des Sekretariats kennzeichnet sie als Hauptform der Parteischulung. Zu diesen Formen gehören auch die Dorfakademien, die in einigen Gemeinden des Bezirks Potsdam ins Leben gerufen wurden und in denen mit einem ständigen Teilnehmerkreis verschiedene Fragen der Gesellschaftswissenschaft und Naturwissenschaft behandelt werden.

All dies ist nur dann erreichbar, wenn wir einige Erscheinungen beseitigen, die uns hemmen, in noch breiterem Rahmen Vorträge, Aussprachen, Seminare usw. durchzuführen. Die Hemmnisse haben meistens ihre Ursache im Unverständnis gegenüber den Aufgaben der Parteipropaganda in der Etappe der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus und in der mangelnden Arbeitsweise der leitenden Parteiorgane und deren Bildungsstätten. In einer Beratung der Bezirksleitung Halle mit Propagandisten und Parteisekretären brachten mehrere Genossen zum Ausdruck, daß sie den Beschluß des Politbüros „Die Aufgaben der Parteipropaganda bei der sozialistischen Erziehung der Volksmassen“ vom 3. April 1958 zuwenig beachtet haben und die Anwendung der neuen Formen und Methoden der Propaganda — eine Aufgabe, die eine Kernfrage des Beschlusses ausmachte — faktisch dem Selbstlauf überlassen haben. Bei dieser Beratung konnten jedoch auch wertvolle Erfahrungen, die nach dem V. Parteitag u. a. im Leuna-Werk „Walter Ulbricht“ auf dem Gebiet der Massenpropaganda und der Umgestaltung der Bildungsstätten zu einem Zentrum der ideologischen Arbeit gesammelt wurden, verallgemeinert werden. Wenn **im** Leuna-Werk **vor dem** Parteitag **durch**